

Karl Gustav Limpricht.

† 20. Oktober 1902.

Von

Friedrich Fedde.

Karl Gustav Limpricht wurde am 11. Juli 1834 zu Eckersdorf bei Sagan in Schlesien als Sohn eines Gärtnereibesitzers geboren. Nach Besuch der Ortsschule ging er auf die Stadtschule in Sagan, in der damals noch Lateinisch und Französisch gelehrt wurde. Von 1853 bis März 1856 besuchte er das Lehrerseminar zu Bunzlau, das er mit einem guten Abgangszeugnis verliess, um 2 Jahre lang eine Lehrerstelle in Ober-Gläsersdorf bei Lüben zu verwalten. Nachdem er im Mai 1858 die zweite Prüfung mit „sehr gut“ bestanden hatte, wurde er am 1. Juli 1858 als Lehrer an die Höhere Töchterschule zu Bunzlau berufen. Schon im Seminar hatte sein Lehrer, der nachmalige Geheime Rat W. Prange, sein ausserordentlich reges Interesse für Naturwissenschaften erkannt und es in geeigneter Weise zu fördern gewusst. Während seiner Lehrerthätigkeit in Bunzlau benutzte L. seine ganze freie Zeit, um sich immer mehr in das Studium der Botanik zu vertiefen, wozu ihm besonders sein häufiger Verkehr mit R. v. Uechtritz, dem bekannten schlesischen Floristen, den er im Jahre 1860 kennen lernte, nützte. In den Zweig der Botanik, in dem L. später ein Meister werden sollte, in die Kenntnis der Laubmoose, führte ihn Prof. Dr. J. Milde ein, den er im Jahre 1864 kennen lernte. Letzterer blieb L. bis zu seinem leider schon im Jahre 1871 eintretenden Tode ein treuer Freund und wissenschaftlicher Berater. Durch Milde wurde L. mit dem Geheimrat Dr. Göppert, Professor der Botanik an der Universität Breslau und Direktor des Botanischen Gartens bekannt, der ihn nicht nur durch Literatur und Pflanzenmaterial in seinen wissenschaftlichen Bestrebungen unterstützte, sondern dem es auch gelang, durch seine Vermittelung L. eine Anstellung in Breslau zu verschaffen. Ostern 1869 wurde L. Lehrer der Naturwissenschaften an der neu gegründeten städtischen Mittelschule II, der jetzigen evangelischen Realschule II zu Breslau, an der L. bis zu seinem Ende als Lehrer segensreich gewirkt hat. Infolge seiner regen wissenschaftlichen Betätigung wurde L. ferner noch Lehrer der beschreibenden Naturwissenschaften an der Lehrer-Fortbildungsschule, sowie Mitglied der Kgl. Prüfungskommission für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen (1883–86).

Schon während seines Aufenthaltes in Bunzlau, im Jahre 1867, wurde Limpricht auf Veranlassung Göpperts zum korrespondierenden Mitgliede der botanischen Sektion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau ernannt, jener Gesellschaft, der er später, als er nach Breslau versetzt wurde, als ordentliches Mitglied beitrug und die nun in ihm eines ihrer treuesten und regsamsten Mitglieder verloren hat. In den Jahresberichten dieser Gesellschaft veröffentlichte Limpricht die Hauptmasse seiner kleineren Schriften. Auch verwaltete er seit 1887 die Stelle eines Kustos der Bibliothek dieser Gesellschaft, bis die Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Breslau die Bücherei in ihre Verwaltung übernahm. Ferner wurde Limpricht korrespondierendes Mitglied folgender wissenschaftlicher Gesellschaften: 1884 des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg, 1891 der Société nationale der Sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, 1895 der deutschen botanischen Gesellschaft zu Berlin.

Ebenfalls in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen gelang es ihm etwas zu erreichen, was nur wenige ausser ihm erlangt haben. Er wurde nämlich durch Beschluss des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Breslau vom 30. August 1880 mit Genehmigung des Ministers, obgleich Volksschullehrer, als wissenschaftlicher Lehrer in die für das höhere Schulfach qualifizierten Lehrer eingereiht und erhielt 1895 den Titel Oberlehrer.

Die wichtigsten Schriften Limprechts, der Zeit ihres Erscheinens nach geordnet, sind folgende:

A) Grössere Schriften:

1. *Bryotheca Silesiaca*. (Schlesiens Laubmoose in getrockneten Exemplaren.) Lief. I—VII (n. 1—350). Bunzlau u. Breslau 1866-71.
2. Schlesiens Laub- und Lebermoose nebst Nachträgen in Ferdinand Cohns Kryptogamen-Flora von Schlesien. Band I. p. 27—352 u. p. 413—444. Breslau, Verlag von J. U. Kern. 1876.
3. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. (18. Band von Rabenhorsts Kryptogamenflora 2. Aufl. 1. Abt. 834 S. Text u. 538 Einzelbilder. Leipzig, Ed. Kummer. 1890. — 2. Abt. 853 S. Text und 329 Einzelbilder Leipzig, 1895. — 3. Abt. 512 S. Text und 240 Einzelbilder Leipzig, 1896.

B) Kleinere Aufsätze:

- a) In den Jahresberichten der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
Botanisch-zoologische Sektion.
4. Beitrag zur bryologischen Kenntnis der grossen Schneegrube und der Kesselkoppe. XLIV. p. 139—146. 1867.

5. Ein Blick auf die höheren Kryptogamen im Gebiete der Bunzlauer Flora. XLIV. p. 146—160. 1867.
6. Ueber die Flora des Isergebirges. XLVIII. p. 92—94. 1871.
7. Der Schlawasee und seine Umgebung. Eine botanisch - geographische Skizze. XLVIII. p. 106—119. 1871.
8. Ueber das Vorkommen der Lebermoose im schlesisch-mährischen Gesenke. XLIX. p. 75—81. 1872.
9. Ueber die Flora von Grünberg. L. p. 72—74. 1873
10. Ueber die Moosflora der oberschlesischen Muschelkalkhügel. L. p. 96—97. 1873.
11. Nachträge zu J. Mildes Bryologia Silesiaca. L. p. 124—140. 1873.
12. Ueber die Moosvegetation der Babiagora. LI. p. 77—78. 1874.
13. Der Gröditzberg. Kurze Charakteristik seiner Flora. LI. 1874.
14. Ueber die Laubmoose der hohen Tatra. LII. p. 92—94. 1875.
15. Novitäten aus der Laubmoosflora der hohen Tatra. LII. p. 130 bis 132. 1875.
16. Die Lebermoose der hohen Tatra. LIV. p. 143—152. 1877.
17. Ueber die Moosflora der Insel Bornholm. LVII. p. 272—273. 1880.
18. Neue Bürger der schlesischen Moosflora. LVII. p. 310. 1880.
19. Neue und kritische Lebermoose. LVII. p. 311—317. 1880.
20. Ueber neue Arten und Formen der Gattung *Sarcoscyphus* Corda. LVIII. p. 179—184. 1881.
21. Ueber neue Muscineen für Schlesien. LVIII. p. 184—186. 1881.
22. Einige neuere Funde aus der schlesischen Moosflora. LIX. p. 278 bis 279. 1882.
23. Ueber *Sphagnum*, *Myurella* und *Fontinalis*. LIX. p. 317. 1882.
24. Ueber die Temperatur einiger Quellen des Riesengebirges. LX. p. 214. 1883.
25. Einige neue Laubmoose. LX. 234—242. 1883.
26. Neue Bürger der schlesischen Moosflora. LX. p. 242—243. 1883.
27. Moose aus Norwegen. LXI. p. 175. 1884.
28. Die Moose im *Sorbus*-Gürtel des Riesengebirges. LXI. p. 24. 1884.
29. Ueber einige neue Arten und Formen bei den Laub- und Lebermoosen. LXI. p. 204—225. 1884.
30. Notiz über fortgesetzte Beobachtungen von Quellentemperaturen im Riesengebirge. LXI. p. 247. 1884.
31. Ueber Tüpfelbildung bei Laubmoosen. LXII. p. 289. 1885.
32. Ueber Porenbildung in der Stengelrinde von *Sphagnum*. LXIII. p. 199. 1886.
33. Ueber neue Bürger der schlesischen Moosflora. LXIII. p. 214 bis 215. 1886.
34. Ueber Th. Gumbels Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Laubmoose. LXV. p. 258. 1888.

35. Ueber neue Laubmoose. LXVIII. p. 93. 1891.
 36. Drei neue Laubmoose. LXXIV. 1897.

b) In den Jahresberichten der Schlesischen Gesellschaft.
 Abteilung für Naturwissenschaften und Medizin.

37. Ergebnisse einiger botanischer Wanderungen durch das Isargebirge. XLIX. p. 33—47. 1872.
 38. Auf der Wasserscheide zwischen Weide und Bartsch. L. p. 47 bis 61. 1873.

c) Im Botanischen Centralblatt.

39. Zur Systematik der Torfmoose.
 1. Artikel VII. n. 36 p. 311—319. 1881.
 2. „ X. n. 6. 9 pp. 1882.

d) In der „Flora“.

40. Besprechung von W. Ph. Schimpers: Synopsis Muscorum europaeorum n. 22. 9. pp. 1876.
 41. Die deutschen *Sauteria*-Formen. n. 6. 4 pp. 1880.
 42. Ueber *Gymnomitrium adustum* N. v. E. n. 5. 7 pp. 1881.
 43. Ueber eine verschollene *Jungermannia*. n. 3. 4 pp. 1882.
 44. Neue und kritische Laubmoose. n. 13. 5 pp. 1882.

e) In der Hedwigia von Rabenhorst.

45. Nekrolog auf Prof. J. Milde. n. 10. 4 pp. 1871.
 46. Ueber *Leptotrichum zonatum*. n. 2. 2 pp. 1872
 47. Schlesische Lebermoose. n. 2. 3 pp. 1876.
 48. Besprechung von Juratzka, die Laubmoosflora von Oesterreich-Ungarn. n. 10. 4 pp. 1882.

f) Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz
 Brandenburg.

49. Auf der schlesisch-märkischen Grenze. Ein bryologischer Beitrag. IX. p. 108—116. 1867.

C) Referate:

50. Ueber die gesamte Moosliteratur aus den Jahren 1875—78 in L. Just: Botanischer Jahresbericht.
 III. I. p. 292—318. 1876.
 IV. I. p. 282—324. 1878.
 V. I. p. 244—274. 1879.
 VI. I. p. 509—523. 1881.
 51. Die Laub- und Lebermoose in den Berichten der deutschen Botanischen Gesellschaft. Band III. Heft 11. 1885.

Ausserdem Nekrologe auf die verstorbenen Mitglieder der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur im Jahrgang LXV bis LXXIV. 1888—1897.

Sein ganzes Können und Wissen hat Limpricht in seinen beiden Florenwerken der schlesischen Moosflora und der deutschen Laubmoosflora niedergelegt. Beide Werke sichern ihrem Verfasser für immer einen Platz unter den ersten Moosforschern. Die Beschreibungen in der schlesischen Flora sind von ausgezeichneter Klarheit und können seinen Nachfolgern immer als Muster dienen. Die zahlreichen kritischen Bemerkungen in diesem Buche werden ihren Wert nie verlieren. In seinem zweiten Werke führte Limpricht die Lorentz'schen Merkmale des anatomischen Baues des Stammes und der Blattrippe zum ersten Male in einer grösseren Flora ein und brachte sie bei seinen sämtlichen Beschreibungen in Anwendung. Schon dies allein sichert diesem Werke einen bleibenden Wert, da es nur auf diese Weise möglich ist, sterile Formen mit Sicherheit zu erkennen.

So ist mit Limpricht einer der ausgezeichnetsten Kenner der europäischen Laub- und Lebermoose dahingeshieden, dessen Hauptverdienst darin besteht, unsere gesamten Kenntnisse über die Laubmoose in klarer und übersichtlicher Weise kritisch gesichtet und durch eigene Forschungen und Untersuchungen stark vermehrt der Nachwelt hinterlassen zu haben. Zu bedauern ist es nur, dass es dem Verblichenen nicht beschieden war, wie er es sich vorgenommen hatte, auch die Lebermoose Deutschlands in ähnlicher Weise zusammenzustellen.
